

Mandatsführung
Beratung & Abklärung

K E S Dienst
Bezirk Bremgarten

Berikon
Bremgarten
Büttikon
Dottikon
Eggenwil
Fischbach-Göslikon
Hägglingen
Jonen
Niederwil
Sarmenstorf
Tägerig
Uezwil
Unterkunkhofen
Villmergen
Widen
Wohlen
Zufikon



Jahresbericht 2018

Kindes- und Erwachsenenschutzdienst Bezirk Bremgarten

Einleitung

An der Abgeordnetenversammlung vom 8. Mai 2018 endete die Amtszeit von Bruno Breitschmid als Präsident des KESD. Während vielen Jahren hat sich Bruno Breitschmid für den KESD eingesetzt. In seiner Amtszeit wurden insbesondere die neuen Satzungen des KESD festgelegt, der KESD mit der JFB zusammengeführt, die Ein-Standort-Strategie entwickelt und umgesetzt und die Geschäftsführung mit der aktuellen Organisation festgelegt. Der Vorstand dankt Bruno Breitschmid an dieser Stelle nochmals für seinen Einsatz.

Der KESD wurde im Jahr 2018 mit der Führung von knapp 900 Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz beauftragt. Damit wird den Mitarbeitenden des KESD vom Familiengericht die Verantwortung für die Klientinnen und Klienten übertragen. Sie nehmen diese Verantwortung mit grossem Engagement und Fachkompetenz wahr. Die Anzahl der geführten Mandate hat sich auf ähnlichem Niveau wie vergangenes Jahr entwickelt.

Die ordentliche Vorstandsarbeit wurde an fünf Vorstandssitzungen erledigt. Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Geschäftsführer per Ende Oktober 2018 erforderte zusätzlichen Einsatz und Entscheide von den Vorstandsmitgliedern. Seit November 2018 sind die Teamleitenden Gabriela Martin, Marion Schulte-Hinrichs und Urs Steiner für die Stellvertretung der vakanten Führung eingesetzt. Diese Aufgabe wird verantwortungsvoll, kompetent und mit grossem Engagement wahrgenommen. Die Fallführung wurde von der anspruchsvollen Veränderung nicht tangiert. Personen die durch Beistandschaften betreut wurden, wie auch deren direktes Umfeld, konnten sich jederzeit auf ihre Beiständinnen und Beistände verlassen.

Personalwesen und Organisation

Im Team der Beiständinnen und Beistände ist seit über einem Jahr kein einziger Stellenaustritt zu beklagen. Das Team besteht in unveränderter Form seit dem letzten Eintritt im August 2017. Diese Stabilität ermöglicht es dem Team, vom gemeinsamen Wissen zu profitieren und dieses optimal einzusetzen. So kann mittlerweile, dank dieser stabilen Kompetenz, innerhalb einer Teamsitzung mit allen Professionellen eine geeignete Person für die neuen Mandate gesucht werden.

Im Team der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter erfolgten Anfang 2018 zwei Neueintritte. Es konnten somit Vakanzen besetzt und erforderliches Fachwissen erhalten und teilweise erweitert werden. Die Arbeitsbelastung des Sachbearbeitungsteams war hoch und anspruchsvoll. Das Volumen der Portfolios und die Sicherstellung einer dauerhaft hohen Qualität konnte durch vorgegebene, eingespielte Prozesse und insbesondere dank viel persönlichem Engagement und Motivation der Mitarbeitenden bewältigt werden. Im KESD unterstützt je eine Person aus dem Sachbearbeitungsteam eine Berufsbeiständin oder Berufsbeistand in der Führung eines definierten Portfolios. Das bewusst gewählte System der Zusammenarbeit im Tandem ermöglicht den Aufbau

von sehr viel Fall- und Fachwissen und gibt den Betroffenen die Möglichkeit, sich bei Fragen und Anliegen an diese zwei Personen zu wenden. Es gelingt so, die Unterstützung der Betroffenen mit wenig Ressourcenverlust zu gewährleisten und angemessene Arbeitsbeziehungen anbieten zu können. Nicht zuletzt ist es dies, was den Betroffenen im Alltag Sicherheit zu vermitteln vermag.

Vorstand

Bruno Breitschmid	Gemeinderat Wohlen	Präsident bis 8.5.2018
Arsène Perroud	Gemeindeammann Wohlen	Präsident ab 8.5.2018
Renato Sanvido	Gemeinderat Villmergen	Vizepräsident
Rosmarie Groux	Vizeamtsfrau Berikon	
Gabriela Bereuter	Gemeinderätin Zufikon	
Theo Rau	Stadtrat Bremgarten	

Verbandsbuchhaltung

Yvonne Mathis, Leiterin Finanzen Fischbach-Göslikon

Kontrollstelle

Thomas Geissmann	Wohlen
David H. Streiff	Hermetschwil-Staffeln
Thomas Meyer	Uezwil

Mitarbeitende

Ignaz Heim,	100%	Geschäftsführung (bis 31.10.2018)
Urs Steiner	100%	Berufsbeistand, Teamleitung Mandatsführung
Gabriela Martin	80%	Berufsbeiständin, Teamleitung Sachbearbeitung
Marion Schulte-Hinrichs	80%	Beratende Sozialarbeit Leitung Kompetenzzentrum Beratung&Abklärung
Sonja Blum	80%	Berufsbeiständin
Christine Brun	80%	Berufsbesitändin
Dr. Stefanie Eicher	70%	Berufsbeiständin
Angelika Marr	90%	Berufsbeiständin, Pflegeplatzaufsicht
Christoph Mathis	100%	Berufsbeistand
Werner Meier	100%	Berufsbeistand, Pflegeplatzaufsicht

Gerd Noll	100%	Berufsbeistand, Pflegeplatzaufsicht
Daniel Rohrer	100%	Berufsbeistand
Andrea Schneider	90%	Berufsbeiständin
Linda Spillmann	80%	Berufsbeiständin, Pflegeplatzaufsicht
Dieter Zipse	100%	Berufsbeistand, Pflegeplatzaufsicht
Andrea Schleuniger	80%	Empfang, Sachbearbeitung
Evelyn Amantidis	50%	Empfang, Sachbearbeitung (bis 30.11.2018)
Admir Asani	90%	Sachbearbeitung
Yanick Bachmann	60%	Berufsbeistand i.A.
Joël Furrer	100%	Sachbearbeitung
Janine Giger	100%	Sachbearbeitung
Leondra Gjokaj	100%	Sachbearbeitung
Mirela Huser	60%	Sachbearbeitung (bis 31.1.2018)
Susanne Lüthy	40%	Sachbearbeitung
Maja Rohrer	80%	Sachbearbeitung
Luca Schmid	50%	Berufsbeistand i.A.
Monika Wider	80%	Sachbearbeitung
Arturo Vidal	80%	Sachbearbeitung (Mutterschaftsvertretung)
Desirée Sethe	60%	Sachbearbeitung
Sybille Steiner	100%	Sachbearbeitung

Mandatskosten

Für das Jahr 2018 konnten über 29'000 Arbeitsstunden für 890 geführte Massnahmen auf die 17 Verbandsgemeinden und zusätzlich auf fünf weitere Gemeinden verrechnet werden. Dabei stieg die an die fünf Nichtverbandsgemeinden verrechneten Leistungen auf über CHF 46'000.- an. Die Kosten für Nichtverbandsgemeinden errechnen sich aus den Kosten gemäss kantonalem Erlass (V KESR §13 Abs. 2), der einen Stundensatz für die Entschädigung von Mandatstragenden mit CHF 80.- festlegt, sowie dem Anteil am Allgemeynkostenanteil in der Höhe von CHF 72.-, den der Vorstand des KESD festsetzte (analog Verrechnung letztes Jahr). Daraus leiten sich die Kosten von CHF 152.- pro geleisteter Arbeitsstunde ab, die Nichtverbandsgemeinden in Rechnung gestellt wurden. Durchschnittlich betrug der Stundenansatz pro Verbandsgemeinde CHF 101.57.

Der Stundensatz, welcher an Verbandsgemeinden verrechnet wurde, unterscheidet sich dahingehend vom Durchschnittswert von CHF 101.57, dass er abhängig vom Anteil der jeweiligen Einwohnerzahl und dem Anteil der Fälle ist. Beispielsweise: Eine Gemeinde hat einen kleineren Anteil an Mandaten (z.B. 3.6%) als an Einwohnern (z.B. 4.4%). Aufgrund des Sockelbetrags (20% der Kosten nach Anteil Einwohner) haben Gemeinden, die einen kleineren Anteil Mandate im Vergleich

zur Einwohnerzahl haben, folglich einen höheren Betrag pro Fallführungsstunde belastet (im Beispiel sind dies dann CHF 107.07 pro Stunde).

Pflegeplatzaufsicht

Gesamthaft leisteten vier Mitarbeitende des KESD Pflegeplatzaufsichten und Abklärungen in 64 Horten, Pflegefamilien oder Kindertagesstätten. Für sämtliche der Aufsicht unterstellten Anbieter konnte den Gemeinden die weitere Erteilung der Pflegeplatzbewilligung empfohlen werden.

Qualitätsentwicklung

In der Zusammenarbeit mit der Berichtsprüfung und in der täglichen Auseinandersetzung mit den Betroffenen entwickelten die Teamleitungen und das Team ein differenziertes Instrument zur Berichtsablage. Die Möglichkeit, im wöchentlichen Fachaustausch die anspruchsvollsten Fälle mit den anderen Berufsbeiständigen und Berufsbeiständen zu reflektieren, verstärkt die Qualität insbesondere mit Methoden, Wissen zu Rechtsfragen und der Bildung gemeinsamer Haltungen und Ansprüche an die tägliche Arbeit.

Die Berichtskontrolle des Familiengerichtes als Aufsichtsorgan und Qualitätskontrolle ist zunehmend rascher und jederzeit klar und positiv in ihrer Rückmeldung. Es wurden in keinem einzigen Fall Verfehlungen der sozialarbeiterischen Inhalte moniert. Hingegen sind in vier Fällen Vermögensschäden benannt, welche wegen Geringfügigkeit nicht zu erstatten waren.

Weiterbildung

Ein Mitarbeiter schloss den CAS Soziale Sicherheit ab und drei weitere waren ebenso erfolgreich im Abschluss ihres CAS Kindes- und Erwachsenenschutz (CAS KES) an den Fachhochschulen Zürich und Luzern. Der Mitarbeiter in Ausbildung studiert weiterhin erfolgreich an der HSLU (FH). Jahresübergreifend absolvieren zwei Mitarbeitende Weiterbildungen zu Sozialversicherungsrecht und eine Beiständige absolviert am Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung in Zürich eine Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Somit haben per Ende des Jahres 2018 bis auf zwei Personen alle den CAS Kindes- und Erwachsenenschutz erfolgreich absolviert. Das Team des KESD erreicht folglich den bislang höchsten Ausbildungsgrad und ist zunehmend in der Lage, der erforderlichen Spezialisierung jederzeit gerecht zu werden.

Vernetzung

Die 16 fallführenden Beistandspersonen leisten in den 890 geführten Fällen eine sehr vielfältige Vernetzungsarbeit. Die Bevölkerung des Bezirks von rund 65'000 Einwohnern ist in eine Vielzahl der Fälle verknüpft. Das hohe Engagement vieler freiwilliger Helfer, kirchlicher Hilfswerke, Mütter-Väter Beratungsstellen und vieler mehr trägt zum Gelingen der Arbeit mit bei.

Zusammenarbeit mit dem Familiengericht – Entwicklung Fallzahlen

Das Familiengericht errichtete mehr Beistandschaften als im Vorjahr. Obschon mehr Fälle als letztes Jahr abgeschlossen werden konnten, resultiert somit ein Fallzuwachs. Die Mandate erfordern intensivere Betreuung und bleiben länger errichtet. Dies scheint die Folge der demographischen Entwicklung der Gesellschaft wie auch der Förderung der Selbstbestimmung, in deren Zuge mehr Betreute zu Hause wohnen blieben und dort durch Spitex und Dritte unterstützt werden, zu sein. In gewisser Weise verlagern sich so Kosten, die bislang in den Heimen als Gesundheitskosten angefallen sind, in die Sozialarbeit und werden in der Folge von anderen Kostenträgern aufgefangen.

Die Fallzahlen im Bezirk Bremgarten liegen unter dem durchschnittlichen Kantonsmittel und weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Es ist demnach davon auszugehen, dass sich diese Zahlen den Durchschnittswerten langfristig angleichen werden. Beim Durchschnitt der Verbandsgemeinden liegt aktuell die Fallzahl pro Kopf der Bevölkerung beim Erwachsenenschutz und Kinderschutz bei 1.14 pro 100 Einwohner. Der kantonale Durchschnitt (per Stichtag 31.06.2018) liegt im Aargau beim Erwachsenenschutz auf 1.086 und im Kinderschutz bei 2.3385 auf 100 Einwohner und somit weit unterhalb des schweizerischen Durchschnitts (Erwachsenenschutz 1.303% und im Kinderschutz 2.755% der Bevölkerung).

Die Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem KESD ist stabil. Die Kooperation gestaltet sich offen und konstruktiv. So gelang es, die Berichtsablage klar zu strukturieren und die Mandatsführungsentzündung gemäss den Empfehlungen des Obergerichts zu gestalten. Die Geschäftsleitung schätzt in der Zusammenarbeit mit dem Familiengericht vor allem dessen rasche Arbeit und die hohe Dossierkenntnis aller Beteiligten.

Beratung und Abklärung

Im Geschäftsjahr 2018 des Kompetenzzentrums Beratung und Abklärung wurden insgesamt 202 Fälle betreut, von denen 189 im Bereich der freiwilligen Beratung angesiedelt waren. Im Vorjahr nahmen 141 Ratsuchende die Beratung in Anspruch, womit ein Zuwachs von 48 Fällen zu verzeichnen ist.

Im Rahmen der Kindes- und Erwachsenenschutzabklärung und bei angeordneten freiwilligen Beratungen (Art 307 ZGB) wurden 13 Fälle bearbeitet.

In folgenden Arbeitsgruppen arbeitete das Kompetenzzentrum Beratung&Abklärung aktiv mit:

- Regionale Arbeitsgruppe Kinderschutz im Freiamt
- Stellenleiterkonferenz der JEFBs im Kanton Aargau
- Mitarbeit im Vorbereitungsteam zur Fachtagung der Vereinigung JEFB des Kanton Aargau
- Mitarbeit in der Fachgruppe „Kinder im Blick“

Kinder im Blick

Das Programm „Kinder im Blick“ richtet sich an Eltern in Trennung, weil sich durch dieses Ereignis innerhalb der Familie vieles verändert. Die Kinder brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Das ist für die meisten Eltern nicht leicht. Finanzielle Probleme, Konflikte mit dem anderen Elternteil und mehr Stress fordern Kraft, Zeit und Nerven, häufig auf Kosten der Kinder, aber genauso oft auf Kosten des eigenen Wohlbefindens.

Der Kurs, den die Eltern an 7 Sitzungen (die Eltern befinden sich in unterschiedlichen Gruppen) besuchen, behandelt drei grundlegende Fragen:

- Wie kann ich die Beziehung zu meinem Kind positiv gestalten und seine Entwicklung fördern?
- Was kann ich tun, um Stress zu vermeiden und abzubauen?
- Wie kann ich den Kontakt zum anderen Elternteil im Sinne meines Kindes gestalten?

Das Programm wurde in Deutschland von der Ludwig Maximilian Universität München LMU entwickelt und bereits in den Gebieten Nordwestschweiz, Linthgebiet, Zentralschweiz und Zürich installiert und durchgeführt.

Eine Fachgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden des Bereichs Kinderschutz in Bremgarten, Wohlen, Lenzburg und Muri, möchte diese Kurse nun auch in dieser Region anbieten, um Eltern und Kinder in der schwierigen Trennungsphase durch das Trainingsprogramm zu unterstützen.

Spenden

Sehr grosszügig haben folgende Spenderinnen und Spender den KESD im vergangenen Jahr unterstützt. Die Spenden werden für besondere Auslagen bedürftiger Klienten verwendet

- Albi Casa AG, Zufikon
- Bestattungsinstitut Koch GmbH, Wohlen
- Verein Brockenstube, Wohlen

- CHKP.AG Rechtsanwälte, Baden
- Theodor und Bernhard Dreifuss Stiftung, Wohlen
- Litrag+Partner AG, Wohlen
- Moser Service rund um Haus und Garten GmbH, Wohlen
- Nauer Lukas, Bremgarten
- Neue Aargauer Bank AG, Aarau
- Raiffeisenbank Mutschellen
- Tschachtlich AG, Wohlen

Ausblick

Auf der Basis der soliden Ausbildung im Kindes- und Erwachsenenschutz erweitern die Beistände und Beiständinnen ihr Wissen bezüglich dem Umgang mit psychisch Erkrankten. Diese stetige Weiterbildung ermöglicht künftig die differenzierte Arbeit mit den anspruchsvollsten Zielgruppen, welche oft bei den Gemeinden und dort namentlich bei der Sozialhilfe zu erhöhtem Arbeitsaufwand führen. Die aktive Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden und wo immer möglich auch deren Entlastung soll das Ziel des laufenden Jahres bilden.

Wohlen, 4. April 2019



Arsène Perroud
Präsident KESD